

Die Folkloregruppe Klingende Windrose aus Nordrhein-Westfalen lud vom 12. bis 19. Oktober 2019 zur Europäischen Woche ein. Unter dem Motto „European at Heart. Let's create a Europe for tomorrow“ kamen sieben Folkloregruppen aus Europa zusammen, um an einer sozialen, interkulturellen Begegnungswoche teilzunehmen. Die 160 Teilnehmer der verschiedenen Nationen lebten eine Woche unter einem Dach und nahmen täglich an Workshops teil, in denen Tänze und Lieder der jeweils anderen Länder vermittelt und gemeinsam erlernt werden. Wer die Musiker und Tänzer auf der Bühne erleben wollte, hatte an zwei verschiedenen Auftrittsorten in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit. Ein absolutes Highlight für die Teilnehmer und ein spektakuläres Erlebnis für die Zuschauer: Die sieben Nationen gestalteten gemeinsam eine Reise durch Europa und zeigten in Pfalzdorf/Goch (Kreis Kleve) und in Merkstein/Herzogenrath (Region Aachen) mit Musik und Tanz wie bunt und unterschiedlich die europäische Gemeinschaft ist.

Es folgt ein Bericht von Marleen Symma (20 Jahre). Sie ist seit ihrer Kindheit Mitglied der Klingenden Windrose:

Europäische Woche 2019

Unglaublich – in diesem Jahr fand unsere 22. Europäische Woche statt, in die wir als Klingende Windrose so viel Herzblut und Arbeit gesteckt haben. Wie es mit der schönen Zeit so ist, sie vergeht wie im Flug. Und nun schwelgen die meisten noch in Erinnerungen – wie es jeder auch auf Instagram und Facebook verfolgen kann.

Am Freitag, den 11. Oktober 2019 traf sich die Klingende Windrose bereits in der Jugendherberge Biggensee in Olpe, um letzte Vorbereitungen für die Europäische Woche zu treffen, denn am folgenden Tag reisten die europäischen Gäste aus Dänemark, Irland, Niederlande, Russland, Schweden und Ungarn an.

Jeder der 160 Teilnehmer erhielt bei Ankunft eine bunte Wasserflasche, bedruckt mit unserem Motto "Let's create a Europe for tomorrow". Den Nachhaltigkeitsgedanken im Bewusstsein hatte so jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich unbegrenzt mit der sogenannten, von uns zur Verfügung gestellten Wasserflasche zu versorgen.

Freudig aufgeregt starteten wir in unseren Begrüßungsabend, wo sich die Gruppen kurz vorstellten und handgefertigte Namensschilder aus Holz bekamen. Diese werden traditionell mit viel Liebe und Mühe von unseren langjährigen Gruppenmitgliedern Karin und Willy angefertigt. Außerdem brachte jede Nation ein Puzzleteil mit ihrer Landesflagge an ein großes Wandpuzzle an – ein Sinnbild für ein gemeinsames Europa.

Sobald der Volkstanz nach dem offiziellen Teil eröffnet wurde, stürmten alle die Tanzfläche. Gemeinsames Tanzen ist der erste Schritt ohne Sprache Freundschaften zu schließen. Bunt gemischt und fröhlich ließen wir den ersten Abend ausklingen, denn am nächsten Tag erwartete uns bereits die gemeinsame Busfahrt nach Goch zur ersten öffentlichen Veranstaltung.

In einem schönen Festzelt empfing uns freundlich die vor Ort ansässige „Volkstanzgruppe Pfalzdorf“, die das Programm mit einem Tanz unter der Erntekrone eröffneten. Nacheinander präsentierten die Folkloregruppen ihr Können. Gleich neben dem Zelt fand unser Europamarkt statt, der mit landestypischem Essen und Souvenirs der Länder und Gruppen gefüllt war. Unser Crowdfunding-Projekt hat geholfen, diesen schönen Markt zu ermöglichen, und das Wetter hat mit Sonnenschein und warmen Temperaturen die zahlreichen Besucher angelockt. Am

Abend kehrten wir nach einem langen und erfolgreichen Tag zufrieden und müde in die Jugendherberge zurück.

Ein Wecker ist während der Europäischen Woche unnötig: Mit ihren Instrumenten bewaffnet, stürmte jeden Morgen abwechselnd eine Nation die Flure der Jugendherberge, um alle Teilnehmer rechtzeitig zum Frühstück zu locken. Wir starteten dann mit dem gemeinsamen morgendlichen Singen in jeden Tag. Jede Gruppe hatte aus ihrem Land ein Lied mitgebracht, welches von allen gelernt wurde. Die Texte – in russisch, englisch, schwedisch, ungarisch, deutsch, dänisch und auch holländisch – wurden zuerst vor-gesprochen und anschließend gemeinsam von allen gesungen. Zur gleichen Zeit probte das "Euroorchester", bestehend aus Musikern jeden Landes. Mit ihren einstudierten Stücken begleiteten sie die Volkstanzabende, welche dadurch zu einem besonderen Erlebnis wurden.

Es folgten drei Tanzworkshops, in denen alle Teilnehmer in fünf Gruppen bunt gemischt die Tänze aus den anderen Ländern lernten. Bei dem einen oder anderen Tanz geriet man ganz schön ins Schwitzen, doch die gute Stimmung war immer präsent.

Am Abend traten die Gruppen und ein Euro-Team lustig verkleidet gegeneinander beim traditionellen "Spiel ohne Grenzen" an. Es ging um den Barbara-Cup, den jede Gruppe für sich gewinnen wollte. Doch nicht nur Ruhm und Ehre waren der Preis, sondern auch die Aussicht auf die Teilnahme an einer weiteren "Europäischen Woche", zu der der Pokal wieder mitgebracht werden muss.

Am Dienstagnachmittag waren alle jungen Teilnehmer zu den EU-Events eingeladen. Sie konnten sich nach ihren Interessen einer Gruppe zuordnen. Angeboten wurden Food, Travel, Social Media oder Sports & Activities. Eigene Erfahrungen zu dem Thema wurden untereinander ausgetauscht. Beispielsweise tauschte sich die Food-Gruppe über ihr Lieblingsessen und landestypische Gerichte aus, woraus am Ende ein Kochbuch entstand. Das Travel-Team arbeitete ein Konzept für ein nachhaltiges und klimafreundliches Reiseziel aus. Neben dem Erlebnis in einem Escape-Room arbeiteten die Teilnehmer am Donnerstag weiter in ihren Projekten, so dass am Freitag ein kleines Museum errichtet werden konnte, in dem die Werke aller Teams präsentiert wurden. Wirklich klasse, welche Ergebnisse dort aus verschiedenen, europäischen Blickwinkeln zu sehen waren.

Am Mittwoch fuhren wir nach Aachen, zur Stadt Karl des Großen. In kleineren Gruppen wurden wir zu unterschiedlichen Themen durch die Stadt geführt, um anschließend die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und shoppen zu gehen. Auf der Weiterfahrt nach Herzogenrath gab es einen kurzen Zwischenstopp beim Lindt-Werksverkauf, der gerne angenommen wurde. In der Europaschule konnten wir uns an einem selbst gemachten Buffet – das von der „djo Merkstei“ vorbereitet wurde – stärken, bevor wir die sieben Nationen ihr Können auf der Bühne vor einem interessierten Publikum zeigten.

Dass wir nicht nur gerne Volkstänze tanzen, zeigte der Donnerstagabend. Der Kaminraum wurde in eine Disco verwandelt und die überwiegend jüngeren Teilnehmer tummelten sich bis spät in die Nacht auf der Tanzfläche.

Der Freitag – und damit unser Abschlussabend – näherte sich viel zu schnell. Er begann mit einer Polonaise in die Halle und um ein Festbuffet. Nach kurzen Worten, Verteilen von Geschenken und einer kurzen Bildershow startete das Programm; ein Wechsel von lustigen Acts der Gruppen und gemeinsamen Tänzchen aus den Workshops, begleitet vom Euroorchester. Es ist immer wieder beeindruckend, die vielen verschiedenen Menschen gemeinsam tanzen zu sehen und dabei diese Freude zu spüren, die den Raum erfüllt.

Beim Abschied waren sich alle einig: European at heart – Wir sind Europäer. Eine solche Woche der Begegnung ist wichtig, um auch andere Kulturen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen und zu bewahren. Wir wünschen uns, dass es nicht unsere letzte Woche war. Marleen Symma

An der Woche nahmen teil: aus Irland The Irish National Folk Company Dublin, aus Russland das Folklore-Ensemble Lenok Podolsk, aus Schweden die Malmö Folkdansare, aus Ungarn das Ungarndeutsche Folklore-Ensemble Mecseknádasd, aus Frankreich Créa Danse sowie aus Dänemark The Sprouts der Taastrup Folkedanserforening. Zudem waren Vertreter von EFCO European Folk Culture Organisation eingeladen. Aus Deutschland unterstützten uns unsere Freunde der „djo Merkstein/Folklorekreis Eurode“ sowie die „Volkstanzgruppe Pfalzdorf“.

www.klingendewindrose.com

www.instagram.de/klingendewindrose